

Rolf Hecker

Ein »wackerer Kampfgenosse« – Ferdinand Domela Nieuwenhuis. Marx' Marginalien in *Kapitaal en Arbeid*

1. Das Ferdinand Domela Nieuwenhuis Museum in Heerenveen

Über viele Jahre wusste man das Ferdiand-Domela-Nieuwenhuis-Museum in Amsterdam¹ und meinte, man habe bei jedem Besuch im IISG genügend Zeit, sich die Sammlung anzuschauen. Jedoch seit 1997 hat sich die Heimstatt des Museum verändert: der Weg führt nun über rund 150 km am IJsselmeer vorbei nach Friesland, in das Städtchen Heerenveen, dem früheren Wahlkreis Schoterland von Ferdinand Domela Nieuwenhuis (fortan: FDN).² Dort finden wir die Domela-Nieuwenhuis-Ausstellung im Museum Willem van



Haren, in dem neben der stadtgeschichtlichen Dauerausstellung, u.a. mit einem wunderschönen Stadtmodell, auch zeitweilige Expositionen zu sehen sind. Als sich das FDN-Museum hier einrichtete, wurden einige Räume im historischen Stil gestaltet, so das Arbeitszimmer, die Bibliothek und der Vortragssaal. Der Rundgang durch die Ausstellung wird durch einen kleinen Museumsführer³

¹ Die erste Ausstellung wurde 1925 in der Alberdingk Thijmstraat 7 eröffnet, später war sie unter dem Dach des IISG in der Herengracht, bis 1997 der Mietvertrag auslief.

² Adresse: Minckelerstraat 11, 8442 CE Heerenveen; Internet: www.fdnmuseum.nl.

³ Ferdinand Domela Nieuwenhuis Museum. September 2000, Text von Bert Altena, Ad Geerdink, Maria Hunink. Alle weiteren Angaben sind diesem Heft entnommen. Herzlicher Dank gebührt Ursula Balzer (Amsterdam) für die Übersetzung und vielfältige Hinweise.



Im nachgestalteten Arbeitszimmer von FDN. Auf dem Sekretär links ein Familienfoto von 1909, Fotos seiner Söhne Ferdinand und Theodor und seiner Schwiegertochter Alice Leroy. An der Wand rechts vom Sekretär unter einem Bild der *Marianne von 1870* die Porträts von Emile Zola, Petr Kropotkin, Louise Michel und August Blanqui.

unterstützt. Der Lebensweg von FDN wird in der Exposition sehr anschaulich dokumentiert, auch unter Nutzung von elektronischen Mitteln.

Der Rundgang widerspiegelt nicht nur den Lebenslauf, sondern auch inhaltliche Schwerpunkte der einzelnen Lebensabschnitte von FDN. Im ersten Ausstellungsteil *Vom Prediger zum Freidenker* wird gezeigt, wie aus dem Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Harlingen (1870/71), Beverwijk (1870–75) und Den Haag (1875–79) unter dem Einfluss von Multatuli (Ps. von Eduard Douwes Dekker, 1820–1887) FDN zum Freidenker wird und die Kirche verlässt. Am Schluss seines Lebens ist er ein überzeugter *Anti-Militarist*, was in einem weiteren Abschnitt deutlich wird; 1915 trifft er mit Errico Malatesta, Luigi Bertoni, Emma Goldman, Alexander Schapiro u.a. zusammen. Dazwischen liegt sein Lebensweg als *Sozialist*, der 1878 an der Gründung der ersten sozialdemokratischen Vereinigung beteiligt ist und der seit 1876 die Zeitung *Recht voor Allen* herausgibt. In diese Periode fällt auch sein Briefwechsel mit Marx und Engels. Für einen Artikel in seiner Zeitung muss FDN eine Gefängnisstrafe verbüßen. Seit 1887 ist er Abgeordneter der *Zweiten Kammer* des niederländischen Parlaments. Er nimmt an einer Reihe von internationalen

Kongressen (Paris, Brüssel, Zürich und London) teil, schließt Bekanntschaft mit dem Belgier César de Paepe, trifft die Franzosen Jules Guesde und Paul Lafargue, ebenso wie die Russen Petr Kropotkin und Pavel Aksel'rod als auch Eduard Bernstein. 1894 spaltet sich die niederländische Sozialdemokratie. FDN führt den *anarchistischen Flügel* an. In dieser Strömung ist er mit Louise Michel und Elisée Reclus und Kropotkin verbündet. Der Anarchistenkongress in Chicago (1887) macht großen Eindruck auf ihn.⁴

Einen besonderen Platz nimmt in der Ausstellung die Würdigung des 70. Geburtstages von FDN ein, der am 31. Dezember 1916 im Amsterdamer Concertgebouw begangen wurde. Natürlich wird auch ausführlich seine Familie vorgestellt und seine Essgewohnheiten als Vegetarier aufgezeigt.

Am Ende des Rundgangs beeindruckt der Bücherschrank von FDN mit einem kleinen Teil seiner 20.000 Bände umfassenden Bibliothek zu Theologie, Sozialismus, Philosophie, Naturleben, Freidenkerbewegung und Anarchismus sowie Belletristik. Natürlich gilt der Blick dem *Kapital*-Exemplar von 1872⁵ und dem Widmungsexemplar von Engels' *Anti-Dühring*, 2. Auflage von 1886.⁶ Engels schrieb auf das Titelblatt:

„Seinem wackeren Kampfgenossen
F. Domela Nieuwenhuis
London 20/I/86 F. Engels“

Nach zwei Stunden verlassen wir das Museum beeindruckt und mit neuen Einsichten bereichert.

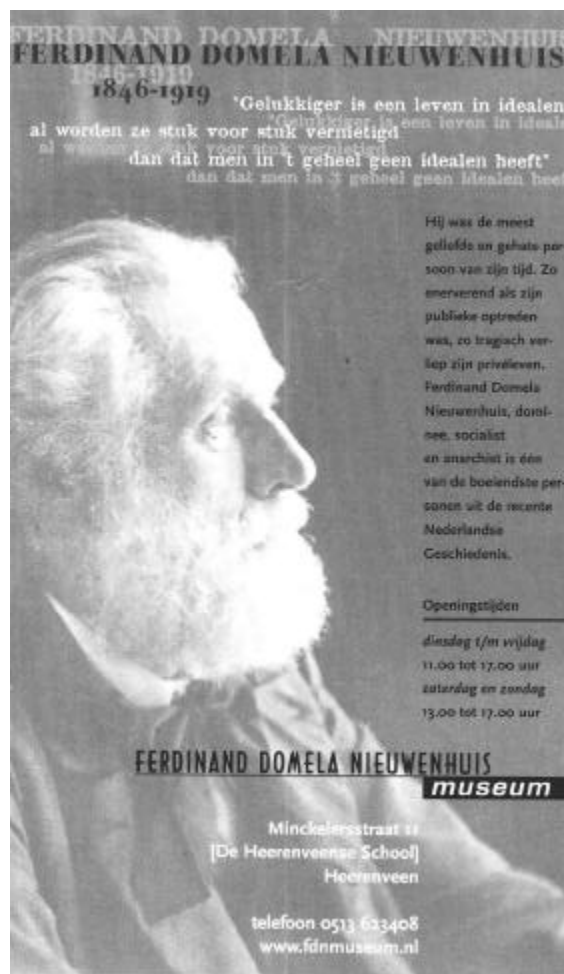
⁴ Ausführlich beschrieb Max Nettleau 1932 den politischen Lebenslauf von FDN: Geschichte der Anarchie. Hrsg. in Zusammenarbeit mit dem IISG Amsterdam, Bd. V: Anarchisten und Syndikalisten, Teil 1, Vaduz 1984, S. 341–357. Siehe auch: “en al beschouwen alle broeders mij als den verloren broeder.” De familiecorrespondentie van en over Ferdinand Domela Nieuwenhuis. 1846–1932, verzameld und gepresenteerd door Bert Altena met medewerking van Rudolf de Jong, Amsterdam 1997, 713 p.

⁵ Sign. DN 260/322, Stempel: Ferdinand Domela Nieuwenhuis Museum Alberdingk Thijnsstraat 7, Amsterdam.

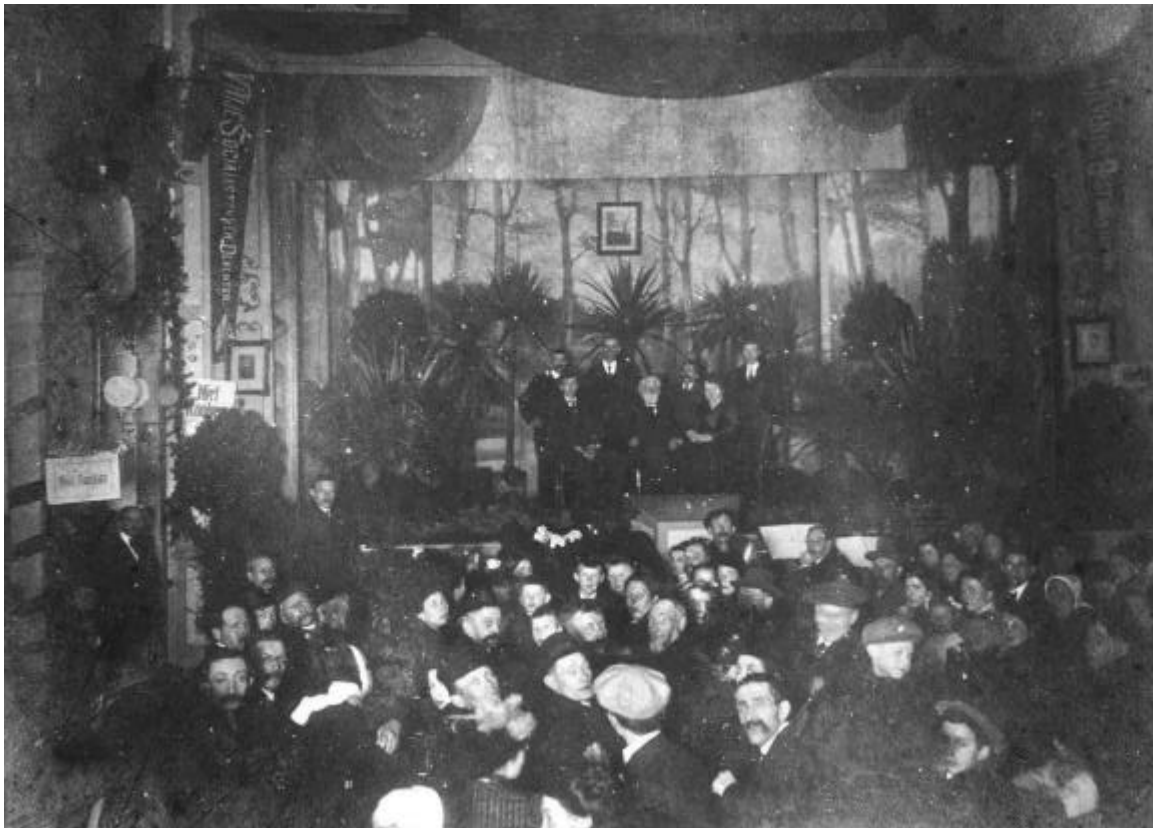
⁶ Sign. SM 359, Stempel: Ferdinand Domela Nieuwenhuis Museum Alberdingk Thijnsstraat 7, Amsterdam. Siehe auch die Beschreibung eines anderen Exemplars der 2. Auflage in MEGA² I/27, Apparat, S. 1082f.

2. Biografische Angaben⁷

- 1846 31. Dezember: FDN wird in Amsterdam geboren als Sohn von Dr. Ferdinand Jacobus Domela N. (Prediger und Dozent im Evangelisch-Lutherischen Seminar) und Henriëtta Frances Berry.
- 1858–64 Besuch des Gymnasiums in Amsterdam.
- 1864–60 Student der Theologie in Amsterdam.
- 1870 Heirat mit Johanna Lulofs.
- 1871 Geburt des Sohnes Ferdinand jr.
- 1871–75 Prediger in Beverwijk.
- 1872 Geburt des Sohnes Theodor (gest. 1941). Tod seiner Frau Johanna Lulofs.
- 1874 Heirat mit Johanna Adriana Verhagen.
- 1875 Geburt der Tochter Johanna (gest. 1947).
- 1877 Geburt der Tochter Louisa. Tod seiner zweiten Frau Johanna Adriana Verhagen.
- 1878 Wird Vegetarier und Abstinenzler.
- 1878/79 Veröffentlicht anonym „Sociale Brieven“ im *Werkmansbode*.
- 1879 1. März: die erste Nummer von *Recht voor Allen* erscheint
18. Mai: Mitgründer des Comité voor Algemeen Stemrecht.
Juli: Kündigt sein Amt als Prediger und tritt zum 1. September aus der Kirche aus.
- 1880 Hochzeit mit Johanna Frederika Schingen Hagen. Briefwechsel mit Karl Marx über die Broschüre *Kapitaal en Arbeid*.



⁷ In MEW 34, S. 674, und in anderen Publikationen des Instituts für Marxismus-Leninismus heißt es über FDN: „Vertreter der holländischen Arbeiterbewegung, Mitbegründer der holländischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei; seit 1888 Mitglied des Parlaments; Vizepräsident des Internationalen Sozialistischen Arbeiterkongresses 1889; seit den neunziger Jahren Anarchist.“ Künftighin sollte FDN unter seinem Doppelnamen Domela Nieuwenhuis alphabetisch eingeordnet werden.



Feier anlässlich des 70. Geburtstags, auf der Bühne FDN mit seiner Frau.
(Sammlung IISG Amsterdam).

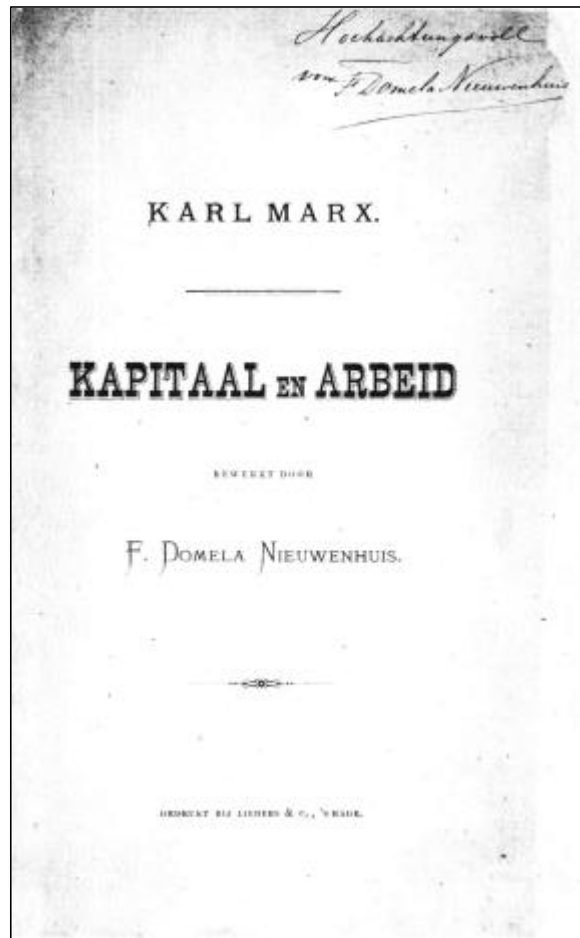
- 1880 Organisiert eine Enquete zu Lebens- und Arbeitsverhältnissen der Arbeiter.
- 1881 Erste Propagandatournee durch Groningen, organisiert von D. M. Mansholt. Veröffentlicht *Kapitaal en Arbeid*, eine populäre Bearbeitung von Marx' *Kapital*.
- 1882 Zweite Propagandatournee durch Groningen. Mitbegründer und Sekretär des von den örtlichen sozialdemokratischen Vereinigungen gebildeten den Sociaal-Democratische Bond (SDB).
- 1884 Geburt und Tod seines dritten Sohnes Karel, Tod seiner dritten Frau Johanna Schingen Hagen.
- 1886 Verurteilung zu einem Jahr Gefängnis wegen Majestätsbeleidigung in dem Leitartikel „De Koning komt“ in *Recht voor Allen* vom 24. April.
- 1887 19. Januar–31. August Gefängnishaft in Utrecht.
- 1888–91 Abgeordneter in der Zweiten Kammer für den Stimmbezirk Schotland.
- 1891 Heirat mit Johanna Egberta (Bertha) Godthelp (gest. 1933). Delegierter des SDB zum Kongress der Sozialistischen Internationale in Brüssel. FDN fordert den Generalstreik im Kriegsfall, es kommt zu

- Meinungsverschiedenheiten mit deutschen Sozialdemokraten. FDN greift anarchistisches Gedankengut auf.
- 1892 Geburt der Tochter Annie.
- 1893 Umzug von Den Haag nach Amsterdam.
- 1894 Juni: Gegner des Anarchismus gründen die Sozialdemokratische Arbeiterpartei (SDAP).
Dezember: Bildung des Socialistenbonds nach Verbot des SDB.
- 1895 Geburt und Tod seines vierten Sohnes Cesar.
- 1896 Kongress der Sozialistischen Internationale in London, FDN trifft mit Petr Kropotkin zusammen.
- 1897 Verlässt den Socialistenbund.
- 1898 Legt die Redaktion von *Recht vor Allen* nieder und gründet *De Vrije Socialist*.
- 1899 Tod der Tochter Annie.
- 1900 Teilnahme am internationalen Anarchistenkongress in Paris mit einem Bericht über den Militarismus. Der Socialistenbund geht in der SDAP auf. Geburt des fünften Sohnes César (gest. 1992).
- 1902 Tod der Tochter Louisa.
- 1903 Umzug von Amsterdam nach Hilversum.
- 1904 25. Jahrestag des Erscheinens von *Recht voor Allen*.
Oktober: Gründung der Internationalen Anti-Militaristischen Vereinigung, FDN wird internationaler Sekretär.
- 1905 Internationaler Freidenker-Kongress in Paris. Annahme von FDN's Resolution gegen den Militarismus („Geen man en geen cent voor het militarisme“).
- 1907 Gegner der auf einen internationalen Kongress in Amsterdam gegründeten Anarchistischen Internationale. Teilnahme am Internationalen Anti-Militaristischen Kongress.
- 1910 Veröffentlicht *Van Christen tot Anarchist*.
- 1911 Tod des ersten Sohnes Ferdinand jr.
- 1914 Beginn des Ersten Weltkriegs, tief geschockt wegen des Ausbleibens von Massenprotest.
- 1915 Aktive Teilnahme an Aktionen von Anarchisten, Syndikalisten und Kommunisten gegen Krieg, Mobilmachung und Teuerung.
- 1916 Würdigungen anlässlich des 70. Geburtstages.
- 1917 Begrüßt die Russische Revolution, ist aber gegen den Bolschewismus.
- 1919 18. November: stirbt in seiner Hilversumer Wohnung an der Burgermeester Schooklaan 20; am 22. November: Einäscherung.

3. Zur Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte von *Kapitaal en Arbeid*

FDN schrieb am 19. Juni 1880 an Marx, dass er beabsichtige, einen populären Auszug aus dem *Kapital* (siehe auch Cafiero,⁸ Deville,⁹ Most¹⁰) zu veröffentlichen.¹¹ Zugleich bat er ihn, diese Arbeit auf Originaltreue zu überprüfen. Marx stand dem Vorhaben aufgeschlossen gegenüber, lehnte eine persönliche Mitwirkung jedoch ab, war er doch der Meinung, dass FDN „ganz der geeignete Mann [sei], um den Holländern ein Resümé des ‚Kapitals‘ zu geben“.¹² FDN hatte sich seit 1876 verstärkt für die Interessen der Arbeiter interessiert und einige Werke von Marx und Engels studiert. Seit März 1879 gab er die sozialistische Zeitung *Recht voor Allen* heraus und trug in den folgenden Jahren zur Verbreitung marxistischer Literatur in Holland bei.

FDN sandte Marx das Exemplar am 6. Januar 1881 zu. Am 22. Februar 1881 antwortete Marx: „Mein langes Schweigen ward dadurch veranlaßt, daß ich mit meiner A[ntw]ort auf Ihr Schreiben vom 6. Januar zugleich eine Übersicht der Änderungen beilegen wollte, die Ihrerseits etwa im Fall einer 2. Ausgabe von ‚Kapitaal en Arbeid‘ auszuführen wären. Infolge häuslicher Störungen, nicht vorhergesehener Arbeiten und anderer Unterbrechungen bin ich noch nicht zu Ende gekommen, schicke also diese Zeilen zunächst ohne die Beilage ab, da fortgesetztes Schweigen Ihrerseits mißdeutet werden könnte. Die mir nötig scheinenden Änderungen betreffen Details; die Hauptsache, der Geist der



⁸ Siehe Roberto Fineschi, Rolf Hecker: Carlo Cafieros Interpretation von Marx' *Le Capital*. In: Marx-Engels-Edition und biografische Forschung (Beiträge zur Marx-Engels-Forschung NF 2000), Hamburg 2000; S. 114-124; vgl. MEGA² IV/32, S. 177, Nr. 196.

⁹ Siehe MEGA² II/7, Apparat, S. 730; vgl. MEGA² IV/32, S. 217, Nr. 295.

¹⁰ Siehe Johann Most: *Kapital und Arbeit. Entstehung und Überlieferung*. In: MEGA² II/8, Apparat, S. 1368–1372; vgl. MEGA² IV/32, S. 472, Nr. 918.

¹¹ Von FDN an Marx sind vier Briefe, an Engels 13 Briefe und umgekehrt an FDN sind zwei Marx-Briefe und acht Engels-Briefe überliefert.

¹² Marx an FDN, 27. Juni 1880. In: MEW 34, S. 447.

Sache, ist gegeben. Ich danke Ihnen für die freundliche Widmung, da Sie damit den bürgerlichen Antagonisten persönlich den Fehdehandschuh ins Gesicht geworfen.“¹³ Die von Marx erwähnten Änderungsvorschläge und auch seine korrigierenden Hinweise in dem vorliegenden Exemplar sind vermutlich niemals zu FDN gelangt. Die Broschüre von FDN fand in Holland rasch Verbreitung und wurde mehrfach aufgelegt. Es erschien eine deutsche Übersetzung von Carl Derossi in New York (1887) und Wien (1889).¹⁴

Die Marginalien von Marx in dem populären Auszug entstanden also etwa im Januar/Februar 1881. In ihnen präziserte Marx, gestützt auf die 1872 erschienene 2. verbesserte Auflage des ersten Bandes des *Kapital*,¹⁵ ungenaue Formulierungen und Aussagen zur Wert- und Geldtheorie. Die Randbemerkungen konzentrieren sich auf die Kapitel „De waar“, „Het geld“, „De verandering van geld in kapitaal“ und „Het arbeidsloon“. Hervorzuheben sind vor allem die Bestimmungen des Tauscherts, des Warenerts und des Gebraucherts, die Marx nach seiner *Kapital*-Ausgabe notierte.¹⁶ Nachfolgend werden die „sprechenden“ Marginalien aus den ersten beiden Kapiteln wiedergegeben.

Zur Überlieferungsgeschichte: Dieses Buchexemplar wurde 1951 in der nachgelassenen Bücherei des ehemaligen Redakteurs des *Vorwärts* Helmut Döscher¹⁷ wiedergefunden und in den Bestand der Bibliothek des Berliner IML aufgenommen. Es enthält keinerlei Hinweise, dass es einmal zu den Beständen der SPD-Bibliothek gehörte; möglicherweise gelangte das Exemplar schon vor seiner Inventarisierung aus der SPD-Bibliothek in den Besitz von Döscher. Im Zuge der Schenkung von Exemplaren Ex libris an das Moskauer IML wurde der Eingang des Buches am 7. Mai 1960 dort registriert.¹⁸

Veröffentlichung der Marginalien: MEGA² IV. Abteilung. Marginalien. Probestücke, Berlin 1983, S. 118–130 u. 197–200; vgl. Inge Möller: Bemerkungen zu einigen Büchern aus der Handbibliothek von Marx und Engels. In: Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung, H. 1, Berlin 1959, S. 158–169.

¹³ Marx an Nieuwenhuis, 22. Februar 1881. In: MEW 35, S. 159.

¹⁴ Siehe Domela Nieuwenhuis: Kapital und Arbeit. Eine gedrängte Darstellung der Marx'schen Lehre, übersetzt v. C. Derossi, New-York 1887, 97 S. (Exemplar aus der SPD-Bibliothek, Sign. 4302, SAPMO, Sign. 57/4255); ders.: Capital und Arbeit [...], Wien 1889, 76 S. (Separatdruck aus dem Buchdruckergehilfen-Organ „Vorwärts!“).

¹⁵ Siehe MEGA² II/6.

¹⁶ Siehe Rolf Hecker: Zur Entwicklung der Werttheorie von der 1. zur 3. Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ von Karl Marx (1867-1883). In: Marx-Engels-Jahrbuch 10, Berlin 1987, S. 177/178.

¹⁷ Es konnten noch keine näheren Angaben über den vorangegangenen Verbleib des Exemplars ermittelt werden.

¹⁸ Herzlicher Dank gilt Larisa Miskevič (Moskau), die diese Angabe übermittelte. Siehe auch MEGA² IV/32, S. 71.

4. Marx' Marginalien in *Kapitaal en Arbeid*¹⁹

Nieuwenhuis, F[erdinand] Domela:
Karl Marx. *Kapitaal en arbeid*. –
's Gravenhage: Liebers 1881. VIII, 87 S.

Original: RGA, f. 1, op. 1, d. 6029.

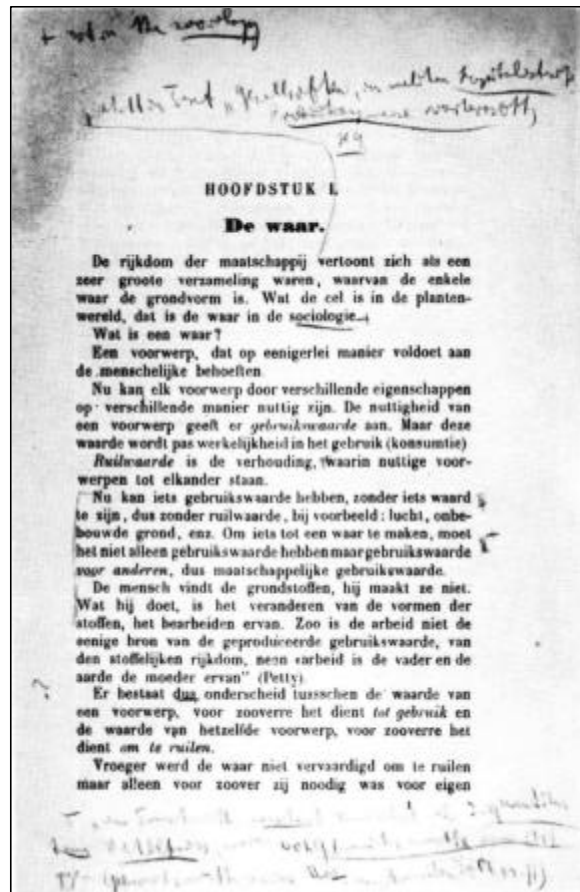
Überlieferung: Döscher-Nachlass;
IMLB, Sign. Ma 151.

Verz.: Ex libris; MEGA² IV/32.²⁰

Mit Widmung an Marx.

Marginalien von Marx (Blaustift) auf
S. 1-5, 6-8, 9-12, 13, 14, 59, 61-63,
66, 69, 70.

Aus der Bibliothek von Marx. Auf dem Titelblatt die hs. Widmung „Hochachtungsvoll von F. Domela Nieuwenhuis“. Zudem eine gedruckte Dedikation auf der dem Titelblatt folgenden Seite: „Aan Karl Marx, den onversaagden denker, den edelen strijder voor de rechten van het proletariaat zij dit werkje als blijk van eerbiedige hulde opgedragen door *den Schrijver*.“



Autor: Prof. Dr. Rolf Hecker, Ribbecker Str. 3, 10315 Berlin.
Email: r.hecker@t-online.de

¹⁹ Vollständige Marginalienedition aus: Marx/Engels: Marginalien. Probestücke, Text und Apparat, Berlin 1983, S. 118–130, als PDF-Datei (Nieuwenhuis.pdf) im Internet unter www.marxforschung.de abrufbar.

²⁰ Siehe Ex libris Karl Marx und Friedrich Engels. Schicksal und Verzeichnis einer Bibliothek, Einl. und Red. Bruno Kaiser, Katalog u. wiss. Apparat Inge Werchan, Berlin 1967, S. 149/150, Nr. 334; MEGA² IV/32, S. 484, Nr. 953.

Anhang Karl Marx: Marginalien

1

De rijkdom der maatschappij ⇒ vertoont zich als een zeer groote verzameling waren, waarvan de enkele waar de grondvorm is. Wat de cel is in de plantenwereld, dat is de waar in de sociologie. •

⇒ steht im Text „Gesellschaften, in welchen kapitalistische Produktionsweise vorherrscht,“ p. 9²¹

• not in *sociology*

Ruilwaarde is de verhouding, • waarin nuttige voorwerpen tot elkander staan.

• „Der Tauschwerth *erscheint* zunächst als das *quantitative Verhältniss*, worin sich *Gebrauchswerthe einer Art* gegen Gebrauchswerthe anderer Art austauschen“ cf. C (p. 11)²²

Er bestaat dus onderschid tusschen de waarde van een voorwerp, voor zooverre het dient *tot gebruik* en de waarde van hetzelfde voorwerp, voor zooverre het dient *om te ruilen*. ?

2

Om ruilwaarde te bezitten moet een waar gebruikswaarde hebben en men noemt alleen voorwerpen, die gebruikswaarde hebben, waren. Toch is niet alles waar wat gebruikswaarde heest, b.v. licht, zonnenschijn, een slok water uit een bron. Dit wordt pas een waar, als er arbeid vereischt wordt om het te verkrijgen. Bij de natuurlijke gebruikswaarde komt dus arbeid en deze maakt het tot waar, geeft het ruilwaarde.

| cf. I) p. 1)²³

2/3

Deze voorwerpen zijn onderling zeer verschillend, maar allen vertegenwoordigen zij nuttigen arbeid, verbonden aan grondstoffen. Deze verbinding maakt • hetruilen mogelijk, want niemand ruilt jas tegen jas, linnen tegen linnen.

• „Wären jene Dinge nicht qualitativ verschiedene Gebrauchswerthe und daher Producte qualitativ verschiedener Arbeiten, so könnten sie sich überhaupt als Waaren nicht gegenüber treten. Rock tauscht sich nicht aus gegen Rock, derselbe Gebrauchswerth nicht gegen denselben Gebrauchswerth.“ (p. 16)²⁴

²¹ Siehe MEGA² II/6, S. 69: herrscht.

²² Siehe MEGA² II/6, S. 70: Verhältniß, die Proportion, worin.

²³ Siehe MEGA² II/6, S. 70.

²⁴ Siehe MEGA² II/6, S. 75: Produkte qualitativ verschiedener nützlicher Arbeiten.

In dien verschillenden arbeid is het eenige gemeenschappelijke, dat in allen menschelijke arbeidskracht schuilt. De gezonde mensch kan door onderricht en oefening al dien arbeid leeren, hoe eenvoudiger hoe sneller en hoe moeilijker hoe langzamer. In allen steekt dus een zekere hoeveelheid algemeen menschenlijken arbeid en dus deze bepaalt de ruilwaarde van die zeer verschillende voorwerpen. Mar niet alleen ruilwaarde in 't algemeen, neen een even grote hoeveelheid ruilwaarde zit in die allen.

[...] zoodat één uur schrijversarbeid misschen wel 10 uren algemeen menschenlijken arbeid vertegenwoordigen. | ?

4

Nemen we bijv. het handwerken de machine. Niet de tijd, benoodigd om met de hand te weven wordt aangenomen, maar de tijd in doorsnede benoodigd tot de vervaardiging. Door de invoering van machines is de waarde der produkten verminderd, zoodanig dat de produktie door handenarbeid veelal niet meer kan bestaan. ••

Men kan dus zeggen, dat de schatting, de waarde der voorwerpen bepaald wordt door den algemeen menschenlijken arbeid voor de vervaardiging er van benoodigd.

De waarde van een waar bestaat en den algemeen menschenlijken, maatschappelijk noodzakelijken arbeid, • gemeten in tijd. Verandert een waar door nieuwen arbeid of door verplaatsing, dan komt er zooveel nieuwe arbeid bij als zij algemeen menschenlijken, maatschappelijk noodzakelijken arbeid, gemeten in tijd, in zich heeft opgenomen. Is dat met de waarde van den geleverden dienst anders?

Verausgabung menschlicher *Arbeitskraft*, ist menschliche Arbeit schlechthin, einfache Durchschnittsarbeit.²⁵

Der Werth des Products fällt daher Zeit, die gesellschaftlich zur Herstellung nöthig durch die Maschine verringert; die Zeit, die der Handarbeiter braucht etc. (cf. p. 14)²⁶

gesellschaftlich nothwendige Arbeitszeit - die im Durchschnitt nöthige²⁷

• Allgemein oder abstract menschliche Arbeit *Verausgabung* menschlicher *Arbeitskraft* im physiologischen Sinn und in dieser Eigenschaft gleicher menschlicher Arbeit oder abstract menschlicher Arbeit bildet sie den Waarenwerth. (21 p.)²⁸

²⁵ Siehe MEGA² II/6, S. 77: Der Werth der Waare aber stellt menschliche Arbeit schlechthin dar, *Verausgabung* menschlicher Arbeit überhaupt. [...] *einfache Durchschnittsarbeit*.

²⁶ Siehe MEGA² II/6, S. 73.

²⁷ Siehe MEGA² II/6, S. 73: Gesellschaftlich nothwendige Arbeitszeit ist Arbeitszeit, erheischt um irgend einen Gebrauchswerth mit den vorhandenen gesellschaftlich-normalen Produktionsbedingungen und dem gesellschaftlichen Durchschnittsgrad von Geschick und Intensivität der Arbeit darzustellen.

²⁸ Siehe MEGA² II/6, S. 79: Alle Arbeit ist einerseits *Verausgabung*.

5

Daarom en één uur geneesheerswerk is een groot aantal uren algemeen menschenlijken arbeid en de waarde van zijn dienst is dus de daarbij aangewende algemeen menschenlijken arbeid, gemeten in tijd. Was er maar één universiteit in Europa, dan zou het bezoek van den geneesheer veel duurder zijn, omdat er meer algemeen menschenlijke arbeid school in zijn dienst. Vandaar dat geneesheeren, in minder beschaafde landen geroepen, zooveel meer verdienen, omdat in de studie van den geneesheer meer maatschappelijk noodzakelijke tijd voor allen die daar wonen steekt dan bij ons.

cf. vorhin p. 3²⁹.

Also ganz useless *thrash*

?

?

9

Het gevolg van de circulatie der waren is het uitzweeten van geld. •

• p. 94 *Kapital*, wo die Sache ganz andren Sinn hat und vor der Circulation G-W-G vorkommt.³⁰

Eigentlijk heeft muntstuk een symbolische waarde door den stempel, die erop is afgedrukt, daar het metaalgehalte er willekeurig overeenkomstig de wet op is afgedrukt.

p. 104 cf.³¹

Waarde hier *absurd*

10

Is er nu storing in dezen omloop, dan noemt men dat een geldkrisis, die zich hierin openbaart, dat ieder werkelijk geld wil hebben en • niemand ge- diend is van die denkbeeldige papieren waarde.

• p. 119, 20 / *Capital* 119, 120³²

wieder ganz verballhornt

²⁹ Gemeint ist S. 3 bei N.

³⁰ Siehe MEGA² II/6, S. 138. Marx verweist hier auf den Warenkreislauf W-G-W.

³¹ Siehe MEGA² II/6, S. 146/147.

³² Siehe MEGA² II/6, S. 158/159. Marx verweist hier auf die Funktion des Geldes als Zahlungsmittel, die einen unvermittelten Widerspruch einschließt, der zu einer Geldkrise eklatieren kann.